

INTERPELLATION Andrea Pollheimer betr. Ausbau der Tagesschule am Schulstandort Hinter Gärten

Wortlaut:

„Mit grossem Bedauern habe ich zur Kenntnis genommen, dass die Kreditvorlage für den Ausbau der Tagesschule Hinter Gärten vorläufig nicht dem Einwohnerrat zur Behandlung vorgelegt wird.

Erwiesenermassen hat ein vielfältiges und gut geführtes Netz an Tagesbetreuungsplätzen einen pädagogischen, einen finanziellen und auch einen gesellschaftlichen Nutzen. Die Chancengleichheit wird verbessert. Kinder werden durch das grosse Angebot an Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten vielfältig gefördert. Väter und Mütter können einer Arbeit nachgehen, was sich positiv auf das Steuersubstrat auswirkt. Genügend Tagesbetreuungsplätze ist für viele Familien ein Kriterium in eine Gemeinde zu ziehen oder nicht und ist somit ein Standortvorteil. Zudem zeigen verschiedene Studien, dass jeder in die Tagesbetreuung investierte Franken drei bis vier Franken an die Gesellschaft zurückgibt. Tagesbetreuungsplätze haben darum einen präventiven Nutzen.

Ein erklärtes Ziel des Gemeinderates ist es, dass Kindergarten- und PrimarschülerInnen in ihren Quartieren die Schule besuchen können. Dies hat u.A. den Vorteil, dass die Kinder den Schulweg relativ gefahrlos und eigenverantwortlich bewerkstelligen können. Zudem ist der Gemeinderat bestrebt, die Quartiere in Riehen möglichst gleich zu behandeln. So ist der Aufbau eines Tagesschulstandorts Hinter Gärten mehr als angezeigt.

Irritiert bin ich, dass nach einem Jahr kommunalisierte Schule die Schulverwaltung bereits um etliche Stellen aufgestockt wurde. Wenn es aber darum geht, Projekte zu finanzieren, welche den Kinder und ihren Familien direkt zugute kommen, stelle ich ein zähes Ringen fest.

Ich ersuche den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation in Bezug auf den Nutzen von genügend Tagesbetreuungsplätzen allgemein und wie beurteilt er die Situation für Riehen?
2. Vorausgesetzt, der Einwohnerrat stimmt dem Kredit zu, unter welchen Voraussetzungen ist dann ein Ausbau der Tagesschule Hinter Gärten auf das Schuljahr 2011/2012 doch noch möglich?
3. Warum wird eine Vorlage angekündigt, bei der anscheinend nicht alle Parameter stimmen?
4. Wie viele neue Stellen wurden in der Leitung und Verwaltung der Riehener Schulen seit der Schulübernahme neu geschaffen? Womit lässt sich dieser Ausbau der Verwaltung und Leitung rechtfertigen? Welche Kosten sind mit diesem Ausbau verbunden? Ist ein weiterer Ausbau der Verwaltungs- und Leitungsstrukturen geplant? Welcher Betrag wurde bisher für eine Verbesserung des Unterrichts investiert?“

Eingegangen: 22. Oktober 2010

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.543.1

Interpellation Andrea Pollheimer betreffend Ausbau der Tagesschule am Schulstandort Hinter Gärten

Einleitung

Das Tagesbetreuungsangebot weiter bedarfs- und standortgerecht auszubauen, ist einer der aktuellen politischen Handlungsschwerpunkte der Gemeinde Riehen. Im Leistungsauftrag 2010 - 2012 für den Politikbereich Bildung und Familie wurde diese Zielsetzung im Rahmen der programmatischen Ziele und der Leistungsziele konkretisiert.

Beantwortung der einzelnen Fragen der Interpellation

- 1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation in Bezug auf den Nutzen von genügend Tagesbetreuungsplätzen allgemein und wie beurteilt er die Situation für Riehen?*

Allgemein

Eine genügend grosse Anzahl von Tagesbetreuungsplätzen bietet viele Vorteile. Z.B. können Kinder und Jugendliche aus Kleinfamilien im intensiven Austausch mit Gleichaltrigen eine Erweiterung ihres Erfahrungshintergrunds erleben. Fremdsprachige Kinder und solche aus bildungsfernen Familien machen hier wichtige Integrationsschritte. Die Chancengleichheit der Kinder wird dadurch gefördert. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird heute von grossen Teilen der Bevölkerung gefordert.

Riehen

Bei den Tagesschulen ist der Bedarf nach wie vor in Riehen nicht gedeckt. Die bestehenden drei Standorte vermögen die kommunale Nachfrage nicht zu befriedigen. Die bisher neu geschaffenen Plätze waren innert kürzester Zeit belegt. Ein weiterer Ausbau an einem neuen Standort ist auch im Hinblick auf die Gleichbehandlung der verschiedenen Gemeindequartiere angezeigt.

Der Schulstandort Hinter Gärten bietet für eine möglichst rasche Erweiterung des Angebots auf Beginn des Schuljahres 2011/12 gute Voraussetzungen. Die Räume des zurzeit teilweise leer stehenden Schulhauses Steingrubenweg stehen zur Verfügung und können mit vergleichsweise geringem Aufwand hergerichtet werden. Im Juni 2010 führte der Elternrat des Schulhauses Hinter Gärten eine Bedarfsabklärung aller Eltern im Schulkreis Hinter Gärten durch. Die Eltern von 29 Kindern wünschen per sofort eine Tagesstruktur, weitere Eltern eine solche zu einem späteren Zeitpunkt. Auf Grund der Ergebnisse gelangte der Elternrat im August 2010 mit der Forderung an den Gemeinderat, auf Beginn des kommenden Schuljahres 2011/12 eine Tagesschule Hinter Gärten aufzubauen.



Seite 2

2. *Vorausgesetzt, der Einwohnerrat stimmt dem Kredit zu, unter welchen Voraussetzungen ist dann ein Ausbau der Tagesschule Hinter Gärten auf das Schuljahr 2011/2012 doch noch möglich?*

Im Dezember 2010 muss den Eltern im Rahmen der Neuanmeldungen für den Kindergarten- und Primarschuleintritt mitgeteilt werden können, ob es ein zusätzliches Tagesschulangebot am Schulstandort Hinter Gärten geben wird.

Anschliessend erfolgen die Anmeldungen für alle Tagesschulstandorte; bis spätestens Mitte März 2011 müssen die Eltern wissen, ob ihr Kind in der Tagesschule aufgenommen werden kann oder nicht. Gibt es keinen Platz, müssen die Eltern andere Lösungen suchen.

Anzumerken ist, dass der vom Einwohnerrat zu treffende Kreditbeschluss unter dem Vorbehalt des Referendums steht.

3. *Warum wird eine Vorlage angekündigt, bei der anscheinend nicht alle Parameter stimmen?*

Es gibt keine verschiedenen Parameter. Es handelt sich dabei einzig um den Bereich der Mietkosten. Kurzfristig hat sich gezeigt, dass bezüglich Mietkosten für das Steingrubenschulhaus nochmals mit dem Kanton verhandelt werden kann. Von Seite der Gemeinde wird eine Teilmiete der Räume und keine Miete des gesamten Schulhauses angestrebt. Dieser Bereich wird bis Ende Oktober 2010 geklärt werden können.

4. *Wie viele neue Stellen wurden in der Leitung und Verwaltung der Riehener Schulen seit der Schulübernahme neu geschaffen? Womit lässt sich dieser Ausbau der Verwaltung und Leitung rechtfertigen? Welche Kosten sind mit diesem Ausbau verbunden? Ist ein weiterer Ausbau der Verwaltungs- und Leitungsstrukturen geplant? Welcher Betrag wurde bisher für eine Verbesserung des Unterrichts investiert?“*

Zwei befristete Stellen wurden neu geschaffen.

Projektleiter Harmonisierung Gemeindeschulen mit 80%-Pensum über einen Zeitraum von 4 Jahren (Schuljahr 2010/11 bis Schuljahr 2014/15).

Assistenzfunktion bei der Leitung Gemeindeschulen für Projektaufgaben mit 60%-Pensum (für G. Perler 20% und für R. Christen 40%) über einen Zeitraum von 3 Schuljahren ab 1. August 2010.

Die mit den (befristeten) Anstellungen verbundenen Personalkosten pro Jahr belaufen sich für die beiden Funktionen mit dem erwähnten Pensum auf rund CHF 200'000. Die entsprechenden Kosten sind abhängig vom Zeitpunkt der Anstellung.



Seite 3 Warum wurden diese Stellen neu geschaffen?

Mit dem Projekt Harmonisierung kommt u.a. der Lehrplan 21 in die Schulstuben und damit eine Vereinheitlichung der Lern- und Leistungsziele. Noch gewichtiger im Projekt ist die Umstellung der Schulstruktur. Es entsteht eine Primarstufe von acht Jahren, eine dreijährige, gegliederte Sekundarstufe mit hoher interner Durchlässigkeit und ein Gymnasium von vier Jahren. Für die Umsetzung der Harmonisierungsvorlage wurde auf kommunaler Ebene ein Projekt mit Teilprojekten (Schulraumplanung, neue Anstellungen im Personalbereich, Pädagogik, Recht, Finanzen, Organisation) aufgelegt.

Arbeitsbelastung Leiterinnen Gemeindeschulen

Gertrud Perler und Regina Christen erbringen seit der Kommunalisierung der Primarschulen regelmässig hohe Überstunden. Die andauernde zeitliche Überbelastung durch Projektaufgaben ist so nicht mehr zu leisten. Die Leiterinnen Gemeindeschulen sind an ihre Grenzen gestossen.

Verbesserung des Unterrichts

Die Verbesserung des Unterrichts wird generell und permanent angestrebt und zwar durch Schul-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung. Im Zentrum der Schulentwicklung stehen immer die Schülerinnen und Schüler. Es ist nach wie vor die zentrale Aufgabe der Schule, die Kinder von heute auf eine Welt von morgen vorzubereiten. Ohne grosse Schulentwicklungsprojekte wäre das nicht denk- und realisierbar. Aktuelle Beispiele: Einführung Frühfranzösisch, Umsetzung der integrativen Schule, Zusammenführung Kindergarten und Primarschule, Schulharmonisierung und damit auch die Einführung von Bildungsstandards und dem Lehrplan 21.

Riehen, 26. Oktober 2010

Der Gemeinderat Riehen